

schlossen, dabin zu wirken, daß die deutsche Turnersport die Haftpflichtverhinderung einführt, und zu erklären, daß die Turnvereine in Bezug auf die Haftpflicht nicht allzu engstlich sein und damit warten möchten, bis die Frage innerhalb der deutschen Turnerschaft geregelt ist. Weiter erfolgte die Feststellung des Haushaltplanes für 1903 und 1904, worauf die Frage der Gleichrach der Turner nach einem Referat des zweiten Kreisvertreters, Herrn Strohberg-Dresden, und einer Debatte dahin geregelt wird, daß in Zukunft die Rechte der Turner in Sachsen von den Gau- und Kreisverbänden bestimmt werden soll. Schließlich wurden noch die aus dem Kreissturzrat austretenden Herren Thömlitz-Döbeln, Greif-Deeran, Held-Littau und Kettler-Chemnitz, sowie deren Erzähmänner, Herren Ulrich-Leipzig und Nachemeyer-Leipzig, einstimmig wiedergewählt, worauf nach der Erledigung der Wahl der Kampfrichter für das 10. Deutsche Turnfest in Nürnberg die Tagung geschlossen wurde. Den Rest des Tages füllten gesellschaftliche Veranstaltungen, während für Mittwoch Turnübungen geplant waren.

* Wegen Umbaus der Glacisstraße verkehrten die Bagen der rothen elektrischen Straßenbahn Hauptbahnhof—Neustädter Bahnhöfe und Spanioplatz—Grenadierkaserne von morgen ab bis auf Weiteres durch die Kurfürstenstraße.

Der Allddeutsche Verband veranstaltete am Freitag, den 11. April im Saale des Goethegartens zu Blasewitz einen Burenabend, an dem der Burenkönig Adolf über seine Erfahrungen beim Ausbruch des Krieges und über diejenigen Friedensausichten sprachen wird. Für die Burenauflösung des Allddeutschen Verbands wird ein Eintrittspreis von 30 Pf. erhoben. Da der Abend sehr interessant zu werden verspricht, und der Abend ein lobenswerter ist, darf ein besonderer Belag erwartet werden.

* Mit gestern hat im Victoria-Salon der almanachblätter Programpauschiel stattgefunden. Damit ist das Bild ein wesentlich verschiedenes von dem geworden, wie man es im Allgemeinen in diesem von Einheimischen und Fremden gern besuchten Victoria zu sehen gewohnt ist. Wo sich sonst Soubrettes und Serpentinen-Tänzerinnen, indische Bauchtänzer, Akrobaten und tanzende Tänzer, Kunsträuber und Tarentinos zu einem gesiegten Ensemble die Hände reichen, herrscht jetzt der humoristische Solotanzraum, formelle Duette und urkomische Gesamtwerte. Die Gesellschaft Winter-Tannian hat für den Monat April von der Bühne des Victoria-Salons Besuch ergriffen, jedenfalls nicht zum Schaden dieses beliebten Varietés, denn das Haus war ausverkauft. Hat man nun auch schon oft Gelegenheit gehabt, die Gesellschaft Winter-Tannian an anderen Orten öffentlich und in Vereinen auftreten zu sehen, so gestaltet doch die Bühne eines wirklichen Theaters eine ganz andere Entfaltung als die beidrängten Verhältnisse, unter welchen derartige Singspiel-Ensembles gewöhnlich aufzutreten pflegen. Herr Direktor Schieke hatte deshalb gewiß einen weiten Blick, als er die Gesellschaft Winter-Tannian für den Victoria-Salon engagierte, und daß die legte es verstand, das Publikum zu erweitern und zu fesseln, ging aus den geradezu stürmischen Beifallsbezeugungen hervor, mit denen das Haus auf die verschiedenen Nummern des gut gewählten Programms quittierte. Im zweiten Vortrag weint es zwei Duettette „Untere Sängerfahrt“, ein Potpourri der bekannten Volkslieder und Derniederlande, sowie „Des Burenfides Aich“ auf. Auch ein Tenor-Solo des Herrn Ottomar „Ihre Augen“, nebst einigen Tacay gefangenen Liedern sprach allgemein an. Mit humoristischen Solotanzern errangen sich lebhaften Beifall Herr Julius Beuer „Ein Befehl“, und Herr Dreier „Die Räubermauer aus der Markthalle“. Räumlich die erste, ein durch älteren Streitschlag auf die allgemeine politische Lage und die heutigen modernen Aufstände gewürzte Vortrag mit dem Titel: „Ist das jetzt eine Zeit? Nein, es ist keine Zeit! Es ist eine schwere Zeit, eine Zeit der Not, eine Schwerenotzeit“, fand stürmischen Applaus. Zündenden Jubelschlag hatte auch „Die Puppenverkäuferin“, eine Verwandlungsszene des Sopran-Sängers und Damendashellers Herrn S. v. Günther. Als humoristische Duetten und Gesamtspielen nenni das Programm „Das Rentier Quatschein und ihr Aufstehen“, „Eine ländliche Schulfest“ und „Eine Verlobung oder die Schwiegermutter kommt“, in welchen familiäre Mitglieder der Gesellschaft auftreten und an Komik sowie Egalität der Darstellung gleich gut sind. Der Hauptvortrag aber nachte Herr Emil Winter selbst mit seiner Original-Typ „Der schneide ge Tannian“, ein Vortrag, den Mancher wohl schon öfters gehört hat. Alles in Allem genommen, darf dem Victoria-Salon auch für den Monat April ein günstiges Prognostik getellt und der Besuch deselben warm empfohlen werden, um so mehr, als die alljährliche Erneuerung des Programms einen steten Wechsel in den Vorträgen mit sich bringt. — Das an uns für sich hervorragende Märzprogramm hatte an den beiden vorherigen, die natürlich dem Victoria-Salon ebenfalls total ausverkauftes Hause brachten durch das Wahnspiel eines für Deutschland ganz neuen Soubrette-Darreis, der jüngste Saint-Germain, eine höchst interessante Bereicherung erlaubt. Die ca. und für sich gewiß nicht ironisch beliebte Spezialität des heutigen Varietés gewann sich durch die ebenso elegante wie direkte Ausmachung, vorw durch die liebenswürdige und direktte Vortragsweise des jungen Künstlers, die alles Groteske ironisch vermeidet, sofort alle Sympathien. Auf's Beste unterrichtet wird Mr. Saint-Germain bei seiner „Arbeit“, deren ferche Leidenschaft allerdingst dieses Wort liegen steht, durch eine schlanke, elegante Gestalt, gracieuse Bewegungen und schauspielerische Gewandtheit. Vorzüge, die ihm im Verein mit den raffinirten eleganten Toiletten, die ihren Barlet Urtreibung nicht verleugnen können, schon nach dem Eingangstede, einer französischen Marchenwelt, zu einem empfindlichen Erfolg verholfen, der nach dem treiflich pointierten Vortrage des vilainen Couplets vom „Salonchen“ in südamerikanischen Beifallsbezeugungen einen Höhepunkt erreichte. Der anhörenswerteste Erfolg hat die Direction des Victoria-Salons bestimmt. Mr. Saint-Germain einen ganzen Monat für die nächste Saison zu verpflichten.

* Gestern Abend in der 9. Stunde entstand in einer Blumenfabrik im 3. Stockwerk des Grundstückes Kreuzstraße 6 aus unbekannter Ursache Feuer, durch das eine große Menge Galonegeweare, Stoffe, Blumenbandstelle usw. zerstört und verbrannte Gebäude beschädigt wurden. Die herbeigerufenen Feuerwehr musste zur Unterdrückung des schon ziemlich ausgebreiteten Brandes sofort eine Schlauchleitung vom Straßen-

eil hat er, um dem heutigen Geschmack zu entsprechen, die alten Zeiten mit neuen Melodien verbinden. Zur ihn war die Hauptaufgabe eine echte Volkssoper zu schaffen.

Die Pariser Opernwelt und die französische Kanzlerberedsamkeit.

Abbé Jouin, ein beliebter Pariser Domredner, hat, offenbar in der rechten Absicht, ein Politionspiel gerichtet, das auch mit Erfolg im „Athenaeum“ gegeben wird. Endbare schwerte ihm der Gedanke vor, selbst die Kirche nicht besuchen, für die Leidenschaften des Künstlers emotional zu machen. Aber er mußte unter soviel politische Verhältnisse eilen, für die ihm das vorliegende Motiv des Publikums nicht völlig entschieden wird. Die Zeitungszeit, die doch, wenn es sich um reinliche Sitten, um einen authentischen Dialog und Haltbeweise handelt, nur zu nachrichten ist, hat ihn plötzlich als strenges Sittenrichter und Hüter der Religion aufgefunden. Wie? Nun bat es einen Vorwand, einen Harroucourt zum Vorwurf gemacht, daß sie die heilige Jungfrau, den Petrus und den Bapte hatten zerstören lassen, und nun gesetzlich sich ein Breitenschilderungsfreiheit?

Aber nach der Erzbischof von Paris nahm Jouin an der Aufführung der „Pomone“, Drama in 16 Bildern, zu der, berücksichtigt, Alexander Gorodets eine sehr geliebte und stimmlauffähige Kunst geschildert hat. Durch ein französisches Communiqué in der „Société religieuse“ verbot er den Parisiern seiner Diözese den Besuch der Vorstellung, die er unterstellt haben würde, wenn er davon rechtzeitig benachrichtigt worden wäre. Eigentlich bedurfte es keiner gar nicht, denn seit langer Zeit ist den Geistlichen der Diözese der Beifall der Pariser Bühnen unterstellt, selbst wenn dort die Messe von Bechthoven oder die Matthäuspassion von Bach aufgeführt werden würde. Sollte unter Abbé also das Proben gewohnt haben, was anzunehmen ist, so hat er sich, wenn auch ungewußt, sogar selbst diefe Bietauftrag!

Seit einigen Jahren ist bei den Gastpredigten auch die sogenannte „précise dialogue“ verboten worden, die einen kontroversen Charakter hatte. Die französische Geistlichkeit hat sich, wie ich im folgenden darlegen werde, mittin in das moderne Kampfgerüste hineingezogen, und so genügte ihr auf der Kanzel nicht immer die einfache Rede. Sie erweiterte, dramatisierte diese zu einem wissameren Wechselspiel, das meist den Charakter

podanten in Thätigkeit lebte, mit deren Hilfe sie aber die Gefahr bald besiegen konnte. Wegen starker Verqualmung des Treppenhaus wurde die große mechanische Leiter am Hause aufgestellt, brauchte aber nicht in Gebrauch genommen zu werden. Seit den Abräumungsarbeiten war die Feuerwehr noch längere Zeit beschäftigt. — Heute früh in der 5. Stunde erfolgte eine Alarmierung der Feuerwehr von Siegelsstraße 28 aus, wo ein nur unbedeutender Brand in einer Schlosslampe im 1. Stockwerk, wahrscheinlich durch eine im Schloß umgeworfene Petroleumlampe, entstanden war. Der Brand war nicht gleich bemerkt worden und so hatte der entstandene Qualm das Zimmer so dicht gefüllt, daß die 84 Jahre alte Bewohnerin erstickt war, bevor Hilfe erschien. Die Feuerwehr hatte keine Veranlassung mehr einzutragen.

* Von den zu jener Zeit stark besuchten Blumenständen auf dem Altmarkt wurde am Dienstagnachmittag ein Porträt einer Dame aus ihrer Kleidung das Portemonnaie mit einem auffälllichen Geldbeutel geklaut.

* Der am 30. März wahrscheinlich von einer Landungsabordnung der russischen Flotte in die Elbe gefallene und ertrunkene Bader ist 31 Jahre alt, von schmächtiger Gestalt und 1,70 Meter lang. Er hat schwarze Haare und schwärzliche Schnurrbart. Bekleidet war er mit blauer Leinwandbluse, weißer und braungeflecktem Bartschindhemd, weißem Bartschind-Hinterkleid und schwarzen Lederschleifen.

* Die Persönlichkeit der Witte vorherige Woche in Lorenzkirchen aus der Elbe gezogenen Frauenperson ist nunmehr festgestellt worden; die Verlobte hat zuletzt in Dresden gedenkt und verschwand von hier zwei Tage vor ihrem 25. Geburtstage.

* Die Vorbereitungen zum Landesfestival bringen es mit sich, daß eine Aufzehrung und Ergänzung des Juventors für Berandien u. a. in's Auge gefasst wird. Zur diese Saison giebt es beredtliche Neuerungen in Dekorationen für Gartens- und Veranda-Tische. Eine reichhaltige Auswahl davon findet man bei der Firma Moritz Hartung, hier, Wallhausenstraße Nr. 19, neben dem Historischen.

— Seit wenigen Jahren hat sich Laubegast zu einem Ort entwickelt, welcher sich, besonders was Sehenswürdigkeiten und Kuranziehung anbetrifft, jedem Dresden-Vororte ebenbürtig zur Seite stellen kann. Abgesehen von seiner herdtlichen und geistigen Elegance, der reinen, nicht durch Kluk, Rauch u. a. verunreinigten Luft, besitzt Laubegast alle Errichtungen, die ein gesundes Wohnen fördern sollten. Neben Sanitätsanlagen hat es auch in kürzer Zeit eigene Wasserleitung, die ein ausgedehntes trichterförmiges Trichterwasser liefert. Spiegelwagen sorgen für strauchfreie Straßen und die Beleuchtung der letzteren gleichzeitig durch elektrisches Licht. Es sind dequame Bindungen durch Straßenbahn und Dampfschiff nach allen Richtungen hin vorhanden, kurz, Laubegast dürfte schon seiner Lage nach einer der wünschlichsten Vororte von Dresden werden. Während manche Eile in Folge der ungünstigen Zeitverhältnisse an Einwohnerzahl zurückgegangen sind, hat Laubegast im vergangenen Jahre in's dritte Hundert Einwohner mehr bekommen.

* Blaue i. B. 2. April Unter Anteilnahme von Vertretern der Behörden, sowie eines zahlreichen Publikums fand am gestrigen Dienstag Mittag die feierliche Grundsteinlegung der Bismarckhalle auf dem Kemmler statt. Vom Stadionplatz aus marschierten der größte Theil der Feuerwehrleute gekleidet nach dem Kemmler, dem Standorte der Bismarckhalle. Die von gemeinnützigen Gehilfen unbediente Amtshalle bildet Herr Superintendent Liecke. Abends fand an der Grundsteinfeier ein öffentlicher Feierabend statt, der vom Ausschuß zur Errichtung einer Bismarckhalle und dem Nationalberliner Verein veranstaltet war, die beiden dienen u. a. die Herren Superintendent Liecke und Oberbaurat Böttcher-Delenius Anwesen. Die gesammten Feierlichkeiten wurden durch die Mitwirkung des städtischen Orchesters verhindert.

* In Görlitz wurde in ihrer Wohnung an der Breslauer Straße zwei Personen dadurch verlegt, daß der Sturm in einen Schornstein umwarf, wodurch das Dach durchgeschlagen wurde.

* Oberverwaltungsgericht. Die Gütesicherer Juchs, betw. Hoffmann, Gaube, Zimmermann, Schmidt und Morenz in Rüthen, Lorenz, Hommer, Günther, Kögl und Nehls in Kleinforstwitz waren vom Vorstand der Kreiskrankenfasse zu Wittenau aufgefordert worden, ihre Kinder, welche in ihren landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt waren, bei der Kreiskrankenfasse Zuwendungen angemeldet, die nicht durch Verjährung erledigten Versicherungsbeiträge noch zu zahlen und die Beiträge für die Kinder abzutragen. Dieser Weisung kamen sie nicht nach, sodass Strafbefehle gegen sie erlassen wurden, welche aber von Amtsgericht und Landgericht Leipzig aufgehoben wurden. Hieraus wandte sich die Krankenkasse an die Amtshauptmannschaft Leipzig, welche die Gütesicherer zur Zahlung an die Käfe verurteilten, indem sie annahmen, daß die Kinder im Sinne des Gesetzes verlängertes Pflichtig seien. Auf Weisung des Bellagten hob die Kreishauptmannschaft die Entscheidung der Amtshauptmannschaft auf, da die Kinder der Bellagten nicht im Lohn und Arbeitsverhältnis standen, sondern zum Familienverband gehörten und nur sogenanntes Taifengeld bezogenen. Das Oberverwaltungsgericht schließt diesen Ausführungen der Oberinstanz an und verwirkt die Verurteilung der Kreiskrankenfasse.

* Wiederbericht der Darmstädter Zeitung vom 2. April. Eine neue Dorfzeitung ertritt sich von Nordwest, bis Generalenweg, Minima unter 740 Mm. befindet sich nördlich des Nordsee über Südwärts, während sich Magina über 700 Mm. westlich von Irland und über Südosteuropa anschlägt. Deutschland hat mich Südwärts und auch im Norden etwas trübes Wetter. — Wahrscheinlich ist verändert.

Tagesgeschichte.

* Deutsches Reich. Wegen Zweckausfertigung waren, wie seiner Zeit gemeldet, von der Stadtkammer in Röslau zwei Referenten zu 6 bezw. 3 Monaten Festhaftshaft, ein Dritter wegen Kartelltrüger zu drei Tagen verurtheilt worden. Ein von ihnen eingereichtes Gnadengebet hat der Kaiser jetzt abschlägig beurtheilt.

* Wie aus München gemeldet wird, ist Graf Bölow

regierung über die durch die Zolltarifnotlage geschaffene parlamentarische und wirtschaftspolitische Lage und die vom Reichstag beschlossene abhängige Reichsfinanzreform zu verhandeln. Graf Bölow findet einen außerordentlich beredten Gesprächspartner, der heute vom Prinz Regenten zur Tafel gezogen und nimmt Donnerstag an einem ihm zu Ehren beim Grafen Creutz beim stattfindenden Diner Teil.

* Der Reichskanzler Graf Bölow ist in Wien von einem Mitarbeiter des „Giornale d'Italia“ interviewt worden. Der mitgeteilte Inhalt der angeblichen Bölow'schen Ausführungen über den Dreieck-, den Böllers- und Österreicher Krieg ist, daß es sich nur um ganz allgemeine Bedenken handelt, wie sie in solchen Fällen üblich sind. Nach dem Schluß der Unterredung saß Graf Bölow liebenswürdigweise den Interessen zur Tafel, und das war wohl der Hauptzweck der ganzen Sache.

* Reichskanzler Graf Bölow, der 1870 als Kriegsminister williger bei den Kämpfern kämpfen gestanden hat, bat an den Beobachtern der Kriegstreuenwilligen von 1870/71 zu dessen Jahrestag am 22. März von München aus folgende Declaratio:

* Friedens- und wirtschaftsvertraglich dankend, sende herzlichsten Glück und wünsche schönen Verlauf des Festes.“

* In der amtlichen Regierung des Bundesstaates wurde

vor Beginn der Österreichischen Reichstagsmitglieder, daß der Bundesrat eine Novelle zum Servitiergeleb angenommen habe. Es ist dies dieselbe Novelle, die Ende 1901 im Bundesrat eingeführt wurde und nach den Bestimmungen des Servitiergelebs von 1897 im Jahre 1902 fällig ist. Am Reichstag ist die Novelle aber wiederum wiedergeworfen, bis jetzt noch nicht angekommen.

* Der holländische Ministerpräsident Kuyper bezeichnet den Staatssekretär Hesse v. Richthofen und verweile im Kultusministerium.

* Spanien. Die Republikaner berufen in Madrid

eine große Volksversammlung ein, um den Sabbatitag der Bezeichnung der Jesuiten durch das III. zu feiern und die Auflösung

der Kongregationen zu fordern.

* Amerika. Mittwoch dem 10. April unterzeichneten der amerikanischen Truppen soll ein heftiger Konflikt ausgebrochen sein. General Miles hatte der Regierung einen Plan zur Sicherung der Philippinen vorgebracht. Darnach sollte er sich mit einer kleinen Delegation von Cabaneros und Einwohnern Porto Rico nach den Philippinen begeben, und legte später solche als „Begleiter“ den Philippinen klar machen, wie wohl sich Cuba und Porto Rico unter amerikanischer Herrschaft befinden. Amerikanische Truppen sollten gesunde, strategische Punkte besetzen und eine Deputation der Philippinen sollte nach Washington kommen, um die härtesten Bedingungen der amerikanischen Regierung kennenzulernen. Auf ähnliche Weise hat General Miles die Indianer des Westens zur Unterwerfung gebracht. Der Kriegsminister Root verwarf den Plan und erklärte, daß Miles sich über die Cuba- und Militärbahnen auf den Philippinen seien wollte. Roosevelt billigte das Vorgehen Root's. Miles bestritt in einem zweiten Brief an Root die ihm in dieser Erklärung zugestellten Ansichten. Root befürwortete auch Miles' Verteidigung, nach einer so großen Streitkraft, das ihm der Übermarsch über die Altimar zu lassen sollte. Der Kriegsminister hat nun den Philippinenplan des G. Miles aufgegeben.

* Die Yacht des Deutschen Kaisers „Meteor“ ist von New York nach Southampton in See gegangen und wird vermutlich 16 Tage brauchen, um den Ozean zu durchqueren. Ein weiterer Weltwind blies, als „Meteor“, begleitet vom Dampfer „Scotia“ seine Fahrt antrat.

* Afrika. Heute findet in Utrecht eine allgemeine Konferenz der Buren führt statt, in welcher die Friedensfrage beraten werden wird. Es verlautet bestimmt, daß die Konferenz werde jeden Frieden zurückweisen, welcher den Burenstaaten nicht die innere Unabhängigkeit zusichere. Krüger betrachtet Schall-Burgers Mission nach wie vor für völlig aussichtslos. — Eine weitere Meldung besagt: Gegenüber den optimistischen Engländern, die von einem unmittelbar bevorstehenden Friedensschluß reden, bewahrt die Umgebung Krüger's eine aufsässig-fühlige Haltung. Außerdem verlautet, daß England gewillt ist, die Proklamation Kitchener's bezüglich Verbannung der Burenführer unmittelbar bevorstehend. Indessen ist in der Frage der Unabhängigkeit Englands Haltung unverändert. Hierin berichtet jedoch völlig Übereinstimmung zwischen allen Burenführern, sowie der europäischen Burenrepublik. Wenn England in dieser Frage keine Zugeständnisse macht, dann wird der Krieg unverändert fort. Alles kommt darauf an, ob Wolela nach dieser Richtung im Auftrage des Königs Gründungen macht. Gleiches gilt nicht, so könne von weiteren Verhandlungen mit Schall-Burgers keine Rede mehr sein.

* Über die angebliche Niederlage Delaren's bei Paolana am Sonntag den 23. März meldet der „Petit Bleu“ aus London: Als Delaren merkte, daß 1200 Engländer ihn bedrängten, bildete er eine größtenteils aus Kampfuntauglichen Verwandten, Frauen, Kindern und Wagen betreibende Nachhut, welcher er die fünf Geschütze zurückließ, die vor kurzlich den Engländern bei Tweedisch abgenommen hatte. Delaren rettete auf diese Weise seine Kolonne durch Preisgabe der unbrauchbar gemachten Geschütze und des untauglichen Menschenmaterials, welches jede Burenkolonne nachschleppt. Es hat also kein Kampf stattgefunden und man konnte daher von einem Siege noch von einer Niederlage sprechen.

* Der frühere Minister Honnorat hielt in Oran als Vorsitzender des dort eröffneten geographischen Kongresses eine Rede, in der er nach einem historischen Rückblick auf die Heilige Landkarte antrat. Er erläuterte die geographischen und politischen Verhältnisse der verschiedenen europäischen Kolonien errichtetes Bahn- und Telegraphennetz, die Hälfte Afrikas der Civilisation gewonnen sein. Dies wird aber ihr Werk halb vollbringen, wenn sie Afrika nicht den Frieden gebe. Frankreich erfüllt dort seine Aufgabe in der Erziehung, daß die Wohlfahrt der von ihm beherrschten Gebiete der künftige Faktor zur Herstellung des Friedens und zur weiteren Erziehung des Landes sei.

Weitentlichen Descartes entlehnt. Die meisten unserer heutigen Kanzlerredner sind, wie er, in erster Linie Moralisten und wie er Descartes, so halten sie sich an die moderne Philosophie, die sich gegen soziale und politische Ideen setzt. Lamennais, der im Jahre 1830 die Revolution und das demokratische Element vertreibt, wie die moderne Landeskirche heute mit der „Loy von Rom“-Bewegung und einer gallifischen Landeskirche liebäugelt, hießt an der philologischen auch die politischen und sozialen Ideen seiner Zeit mit der kirchlichen Überlieferung in Einklang zu bringen, indem er Massillon's Programm erweiterte und, wie aus dem oben Gezeigte hervorgeht, in mancher Weise auf Bourdalouin zurückgriff. Bourdalouin war der herausragendste Schüler Lamennais'. Im Gegensatz zu den Missionspredigern der Konsolidierung, welche an den strengen Formen des katholischen Dogmas festhalten, entwidmete er die Kanzlerrede zu dem fort, was der französische Konferenz kennt und was durch unsere „Vorlesung“ nur unvollkommen überliefert ist, da es sich um einen freien Vortrag handelt. Diese Vorträge erinnern in der Form an die einziges ganze bildende Vorlesungen an der Universität. Der Kanzlerredner eröffnet keinen Gegenfall so wenig wie der Universitätslehrer an einem Tage, er wird, so lange, zum Kanzlerlehrer. Das Thema, über das er manchmal zehn Mal und öfter spricht, ist, wie gesagt, demjenigen Ideenkreis entnommen, der die gebildete Welt zur Zeit am meisten beeindruckt, es handelt sich fast immer um breitende Fragen der Gegenwart soziale und wissenschaftliche Natur. So die Wissenschaft (beispielweise die revolutionäre Philosophie) im Bildungsprozeß

KK

Dresdner Kranken- u. Begräbnisskasse für Kaufleute, eingeschr. Hilfskasse. 10. ordentl. Generalversammlung

im Gesellschaftssaal der „Dresdner Kaufmannschaft“. Moritzstraße 1b, 1. („Löwenbau“).

Montag, den 7. April 1902,
Abends 8½ Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes, des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.
2. Nachrichtenredung des Jahres- und Kassenberichts.
3. Beratung und Beschlussfassung über etwa eingegangene Anträge.
4. Beratung und Beschlussfassung über die Entschädigung der Abreiter der Vorstandsmitglieder und der Abgeordneten des Ausschusses.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Ergänzungswahl des Ausschusses.
7. Verschiedenes.

Der Saal wird Abends 8 Uhr geöffnet und vorsätzlich 8½ Uhr geschlossen. Der Eintritt kann nur gegen Vorweis der letzten Beitragsurkunde gestattet werden.

Dresden, den 21. März 1902.

Der Vorstand.

Zoologischer Garten, Dresden.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß vom heutigen Tage ab die **Ausschreibung der Dauerkarten** erfolgt.

Den Preis der **Jahreskarten** für den täglichen Besuch unseres Gartens, der **Schaustellungen**, der **Sommer-** und des in dem Concert- und Gesellschaftsraume abzuhaltenen **Winter-Concerte** haben wir auch für das neue Geschäftsjahr vom **1. April 1902 bis 31. März 1903** wie folgt festgelegt:

- a) **10 Mf.** für eine Person.
- b) **20 Mf.** für eine Familie. Als zur Familie des Rentenentnehmers gehörig gelten: Die Ehefrau, Eltern unter 21 Jahren, unverheirathete oder verwitwete Tochter, Enkel- und Adoptiv- oder Pflegekind, alle, sowohl sie mit dem Rentenentnehmer einen gemeinsamen Haushalt haben. Außerdem zur Familie des Rentenentnehmers gehörige **Einjährig-Freitwillige, Studenten und Kadetten**, auch wenn sie nicht 21 Jahre alt sind und dessen Haushalt nicht thun.
- c) **8 Mf.** für eine Karte unter Anschluß an eine Karte a oder b für jedes weitere, die Wohnung und den Haushalt der Familie threibende Familienmitglied, sowie für Pensionäre.
- d) **8 Mf.** für Einjährige Freitwillige, sowie für Studierende der Königl. Hochschulen und der Königl. Gewerbeakademie.
- e) **3 Mf.** für eine dienende Person unter Anschluß an eine Karte a oder b.

Um den vorübergehend hier ausfallenden Fremden eine Verbilligung durch Löhnung von Zeitkarten zu bieten, haben wir auch in diesem Jahr beschlossen, **Sommer- und Winterkarten** auszugeben.

Der Preis für solche auf die Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 gültigen Karten beträgt:

- a) **8 Mf.** für eine Person.
- b) **16 Mf.** für eine Familie.
- c) **6 Mf.** für eine Karte unter Anschluß an eine Karte a oder b, sowie für Einjährige Freitwillige und Studierende der Königl. Hochschulen und der Königl. Gewerbeakademie.

Für die **Winterzeit** vom 1. Oktober 1902 bis 31. März 1903 haben wir den Preis der Karten wie folgt festgestellt:

- a) **6 Mf.** für eine Person.
- b) **10 Mf.** für eine Familie.
- c) **4 Mf.** für eine Karte unter Anschluß an eine Karte a oder b, sowie für Studierende der oben genannten Lehranstalten.

Indem wir die gebeten bisherigen Inhaber von Dauerkarten möglichst erlösen, thüte Rücksicht recht bald im Geschäftszimmer des Gartens, Thiergartenstr. 1, oder bei

Herrn **Bernhard Zuckenschwerdt**, Königl. Hoflieferant, Schlossstraße, oder

Herrn **Carl Hagedorn**, Almuntstraße 12.

ersuchen zu wollen, hören wir zuverlässlich, daß diese Verbilligung bei der Beliebigkeit des von uns Gebotenen auch in noch nicht bestellten Karten mehr und mehr Anhang finden werde.

Jürgen die von den Aktionären zu lösenden Jahreskarten bleiben die bisherigen Bestimmungen unverändert fortbestehen.

Zugleich erläutern wir die Herren Aktionäre, die Umschreibung der Eintrittskarten gegen Erlegung von 3 Mf. für jede Art von jetzt ab, und zwar gefällig recht bald, an den **Wohntagen** im Geschäftszimmer des Gartens vornehmen lassen zu wollen.

Dresden, 22. März 1902.

**Der Vorstand
des Aktienvereins „Zoologischer Garten“.**

Dr. Naundorff.



Augen.
genau nach der Natur u. beweislich,
nicht nur bei schon entzündtem Augen-
auf, sondern auch über dem er-
blindeten Auge leicht und schmerlos
zu tragen, werden in der Zeit vom
10. bis 13. April a. e. hier an-
gefertigt durch den als besten Augenkünstler thūmlich bekannten
Herrn L. Müller - Uri aus Leipzig bei Georg Rosen-
müller. Dresden-N., Hauptstraße 18.

Wer kennt Plauen?

Die Stadt Plauen i. Vogtl., bekannt durch ihre Fabrikate in Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet bleiben und wer Bedarf in Gardinen, Stores, Vitragen, Falben, Bettdecken, Congress-Stoffen etc. hat, wende sich vertraulich an die preiswerte und reelle Firma: Plauener Gardinen-Fabrikatelier Adolf Erler, Dresden-A., Wilsdruffer Straße 28, I., und Hauptstraße 8, I. (Versandt a Plauen im Vogtl.) und verlange franco Muster oder Preisliste.

Rester, bis zu 4 Fenster passend, auffallend billig.

Zur gefl. Beachtung! In Dresden bitte genau auf meine Firma zu achten, da die Verkaufsräume sich in den ersten Etagen befinden. Fernsprecher Amt I. 1033.

Untere seiten Sonnab. Kurze

Tanz

für seine Umgangsformen unter Garantie beginnen:

Montag, 3. April, Abends 8 U.

Donstag, 6. April, Nachm. 5 U.

im Tanzschule-Institut.

Caroußir. 3. nächst Geoplatz.

Stein, lev. Gesellschaftsaal.

Vor. Ausbildung, in ca. 30 Tänzen,

als: Rund-, Gesellschafts-,

Salon- und Carré-Tänzen.

Honor. mäßig, ohne Nachzahl.

A. Rentsch jun. und Frau,

vom 2. Rentsch & Sohn,

gegründet 1878. Anmeldungen

im Institut ob. Schillerstr. 47 erb.

Privat- eine kleine Reihe von

alle Rundtänze in 3 Stunden.

Lehrkurse f. Schnittzeichnen

Schnüren d. Dame schnüret,

gründlich und sicher, empfiehlt

Dr. A. Burkhardt,

Philharmoniestraße 48.

Thüringisches

Technikum Ilmenau

für Maschinen- u. Electro-Ingenieure,

-Techniker und Werkmeister.

Director: Jentsch.

Ausverkauf

der Fahrtröder Modell 1901,

beides Robuster unter Garantie.

Fahrer 100, leicht 100 M.

Ia. 200, " 120

Waldrenn. " 180, " 115 "

Ia. 220, " 135 "

mit Wettinerstr. 49, "

Rover geht von 25–30 Mtr.

auch Damenrover, zu

vert. Wettinerstr. 49, pt.

Pelzkapseln

aller Arten und Größen

zum mottensicheren Auf-

bewahren aller Pelz- und

Wollwaren,

einiges Fabrikat,

empfiehlt

B. Kretschmar,

Georg-Platz 9.

Günztige 3 Mtr.-Lotterie

III. Eisenacher

Geld — Baar

ohne Abzug

Ziehung schon 9. bis 12. April

10006 Geldgewinne mit

120,000

5 Haupt- Gewinne **50,000**

5 " 5,000

6 " 500 — 3000

30 " 100 — 3000

60 " 50 — 3000

200 " 20 — 4000

700 " 10 — 7000

9000 " 5 — 45000

Im Ganzen

120,000 Mark.

Loose a 3,00 M. Porto und

Liste 30 Pf. extra, versendet gegen Post-

Anweisung oder Nachnahme das

General-Debit.

Gust. Seiffert

Eisenach

wie alle durch Plakate kennlich

gemachten Verkaufsstellen

Wiederverkauf er gesucht.

Auf 10.000 mehr als 5 Gewinne

Hier bei:

Alexander Hessel,

Gustav Gericke,

Adolf Hessel und in

Wolf's Cigarren - Ge-

schäften.

Patente

erworben u. vertrieben,

oder Jng. Hülsmann

Dresden-N. Maximilianallee 1.

Verantwortlicher Subskribent:

Maximilianstr. 1 in Dresden.

Zahn-

Pasta

a Stück 25 und 50 Pf.

Zahn-

Tropfen

a Flasche 50 Pf.

Zahn-

Pulver

a Schachtel 25 Pf.

Zahn-

Bürsten

von 15 Pf. bis 120 Pf.

Mund-

Wasser

a Flasche 1 Pf.

empfiehlt

T. Louis Guthmann,

Schloßstraße 18,

Pragerstraße 34,

Bauherstraße 31.

Jetzt

günstige Pflanzzeit

für
Obst- und Zierbäume,
Coniferen (Nadelholzer)



Turner's
Crimson Rambler